

Sonntag, 20. Juni 2021 – 3. Sonntag nach Trinitatis

Fürbitte zum Weltflüchtlingstag

Am 20. Juni begehen die Vereinten Nationen den Weltflüchtlingstag. Wir bitten, aus diesem Anlass die weltweit Geflohenen in Ihr Gebet einzuschließen.

Fürbitte

Guter Gott, der du in aller Not und Verfolgung nahe bist, dich bitten wir:

Für alle, die verzweifelt sind, weil sie ihr gewohntes und geliebtes Umfeld verlassen müssen, weil sie den Boden unter den Füßen verlieren: dass sie deine Liebe spüren.

Für alle, die an den Grenzen Europas ihr Leben verlieren und für diejenigen, die versuchen, ihnen beizustehen – sei es in den Lagern auf den griechischen Inseln oder auf hoher See.

Für alle, die Angst haben vor den Fremden: dass sie sich ihres eigenen Fremdseins bewusst werden. (Hebr. 13,14)

Für alle, die Grenzen schließen: dass sie erkennen, dass dies keine Lösung ist und das Leid der Menschen ausblendet und vermehrt.

Für unsere Gemeinde: dass die Angst nicht das letzte Wort hat, sondern wir unsere Herzen füreinander öffnen – besonders für diejenigen, die fremd erscheinen; dass wir Wege der Annäherung an Geflüchtete suchen und uns für eine Welt einsetzen, in der niemand fliehen muss.

Guter Gott, wir vertrauen auf deine Verheißung: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen...; denn ihr alle seid «eins» in Christus Jesus.“ (Gal 3,28): Diese Hoffnung soll uns Zuversicht und Kraft geben.

Hintergrundinformationen

Auf der UN-Generalversammlung am 4.12.2000 wurde der 20. Juni zum Weltflüchtlingstag erklärt. An diesem Tag wird mit zahlreichen Aktionen auf das Schicksal der Flüchtlinge aufmerksam gemacht. Jedes Jahr veröffentlicht der UNHCR, das UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge, zu diesem Datum seinen Jahresbericht, u.a. mit den aktuellsten Statistiken. Seit Jahren erhöht sich jährlich die weltweite Gesamtzahl der Menschen auf der Flucht (aktuell ca. 80 Millionen!), auch wenn in Deutschland nach 2015 immer weniger ankommen.

Ferner beschloss die Bundesregierung 2014, auf Initiative des Bundes der Vertriebenen, einen "Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung" einzuführen, den sie ebenfalls auf den 20. Juni legten. Damit sollte die historische Erinnerung bewusst mit den gegenwärtigen Fluchtbewegungen verknüpft werden.

Liedvorschläge

Sonne der Gerechtigkeit (EG 262), Meine engen Grenzen (Beiheft, Nr. 122)

Dietrich Gerstner, Referent für Menschenrechte und Migration